



Universität Stuttgart

Institut für Baubetriebslehre

Prof. Dr.-Ing. Hans Christian Jünger

Pfaffenwaldring 7

70569 Stuttgart

Telefon: +49 (0)711 685-66145

E-Mail: ibl@ibl.uni-stuttgart.de

2025, Stuttgart; Kurzfassung der Masterarbeit:

Analyse von Projektmanagementsystemen von Bauprojekten unter Berücksichtigung des Immobilienlebenszyklus [MA 261]

Die Realisierung von Bauprojekten wird zunehmend komplexer und anspruchsvoller. Steigende Anforderungen sowie der wachsende Wettbewerbs- und Kostendruck führen dazu, dass Termin- und Kostenüberschreitungen nach wie vor häufig auftreten. Als eine der Hauptursachen gilt dabei der unzureichende Umgang mit der Komplexität von Bauprojekten im Bereich des Projektmanagements. Gleichzeitig zeigt sich in der Praxis, dass eine ganzheitliche Betrachtung des Immobilienlebenszyklus häufig nicht ausreichend zur Anwendung kommt, obwohl sie maßgeblich zur Erhöhung der Effizienz und Nachhaltigkeit beitragen könnte.

Vor diesem Hintergrund besteht das Ziel dieser Arbeit darin, auf Basis einer systematischen Literaturrecherche eine fundierte Analyse bestehender Projektmanagementsysteme von Bauprojekten durchzuführen und deren Potenzial zur Unterstützung der einzelnen Phasen des Immobilienlebenszyklus zu bewerten. Dazu werden die zentralen Bestandteile eines Projektmanagementsystems identifiziert, darauf aufbauend eine Definition solcher Systeme hergeleitet sowie die identifizierten Systeme im Hinblick auf ihre Lebenszyklusorientierung analysiert und bewertet. Die Untersuchung zeigt, dass bestehende Projektmanagementsysteme überwiegend auf die Planungs- und Realisierungsphase fokussiert sind, während die Betriebs- und Rückbauphase in der Literatur bisher nur begrenzt berücksichtigt werden. Gleichzeitig wird das Potenzial von Projektmanagementsystemen aufgezeigt, auch in den späteren Lebenszyklusphasen die Effizienz, Qualität und Nachhaltigkeit von Bauprojekten zu verbessern.

Diese Ergebnisse verdeutlichen die Notwendigkeit, Projektmanagementsysteme zukünftig ganzheitlich auszurichten, um einen lebenszyklusorientierten Ansatz zu ermöglichen. Die Arbeit liefert damit sowohl eine strukturierte Grundlage für die Weiterentwicklung bestehender Systeme als auch konkrete Ansatzpunkte für Forschung und Praxis.